



## Mit ihrer Forschungsarbeit an einem kleinen Wurm fand sie internationale Beachtung

Die Deutsche Internationale Schule Pretoria war nach Hongkong und Teheran die dritte deutsche Auslandsschule, die **Katrin Fitza** wegen der häufigen Umzüge ihrer Eltern, bedingt durch die berufliche Tätigkeit ihres Vaters, besucht hat. Laut Katrin ist die DSP zugleich die Schule, die Sie am meisten geprägt hat. Zum einen hat sie das Matrik und anschließend auch das deutsche Abitur im Jahr 2001 an der DSP gemacht, zum andern wurde gerade an der DSP ihr Interesse für die Fauna und Flora Südafrikas und für ihre späteren Studienschwerpunkte geweckt.

Katrin lebt in Pretoria und gab uns mit diesem Bericht einen kleinen Einblick in ihre Welt.

Zunächst entschied ich mich für das Studium der Tiermedizin. Nach einem harten Auswahlprozess erhielt ich die Studienzusage und war mächtig stolz. Ich begann in Onderstepoort mit Tiermedizin. Doch schon sehr bald erkannte ich, dass ich mit diesem Studium nicht glücklich werden würde. Ich stieg um auf Biologie. Das war die richtige Entscheidung. Biologie macht mir bis heute sehr viel Freude. Mein Spezialgebiet ist Genetik.

Viele verbinden mit Genetik meistens nur den Bereich der menschlichen Genetik. Krebs und HIV sind die bekanntesten Themen. Doch zur Genetik gehört auch die Pflanzen- und Tiergenetik. In meinem Honours habe ich an dem "African Horse Sickness Virus" gearbeitet. In meinem Master befasste ich mich mit der Entstehung und Bekämpfung eines Pilzes, der Kiefern befällt. Dieses Thema ist für die südafrikanische Forstwirtschaft und damit auch für die Papierindustrie des Landes von großer Bedeutung.



Nach meinem Master war ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Tuks im Bereich biologischer Schädlingsbekämpfung tätig. Ich betreute Studenten bei ihren wissenschaftlichen Arbeiten und bereitete sie auf Prüfungen vor. Im Rahmen meines PhD forschte ich an einem Wurm, der zur biologischen Schädlingsbekämpfung genutzt wird. Die Ergebnisse meiner Arbeit durfte ich auf einer internationalen Konferenz in Australien vortragen. Ich habe eine Auszeichnung dafür erhalten. Darüber hinaus hatte ich Gelegenheit, im internationalen Austausch die Partnerinstitute in Brasilien, Spanien und Japan zu besuchen.

In diesem Jahr plane ich, ein Post-Doc-Studium aufzunehmen. Ich möchte auch in Zukunft dazu beitragen, internationale wissenschaftliche Beziehungen im Bereich Bioscience weiter auszubauen und zu pflegen.

Die Deutsche Internationale Schule Pretoria mit ihrer anspruchsvollen Unterrichtsmethode des Förderns und Forderns hat mir das Rüstzeug gegeben für mein akademisches Studium. Ich wünsche der DSP sowie allen ihren Lehrern und Schülern weiterhin viel Erfolg.

